

Disentis wird noch lange ein Thema bleiben

Der VGT demonstrierte gegen «unwürdige Schweinehaltung»

Beim VGT ist man mit dem Verlauf der Pfingst-Demo gegen die Missstände bei der Schweinehaltung zufrieden. Während sich die Tierschützer mit den Verantwortlichen in Chur einigen konnten, wurde ihre Kundgebung in Disentis aber kaum zur Kenntnis genommen. Der VGT hat deshalb weitere Aktionen angekündigt.

● VON STEFAN SCHMID

Am Pfingstsonntag hat der Verein gegen Tierfabriken (VGT) Schweiz in Disentis und Chur gegen die «unwürdige Schweinehaltung» in den Betrieben des Klosterhofs Disentis und der Psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur demonstriert. Obwohl an den beiden Kundgebungen jeweils lediglich 13 Personen teilnahmen, zeigte sich der Präsident und Gründer des VGT, Erwin Kessler, mit dem Geschehen an den Demonstrationen sehr zufrieden: «Es ist besser gelaufen als von uns erwartet.» Besonders froh sei man, dass die Aktion ohne grössere Zwischenfälle und ohne Auseinander-

setzungen mit der Polizei über die Bühne gegangen sei, erklärte Kessler gestern auf Anfrage der SO.

«Der Fall Waldhaus ist damit für den VGT erledigt»

Auch mit den Reaktionen auf ihre Bemühungen konnten die Tierschützerinnen und Tierschützer, zumindest bei ihrer Kundgebung am Nachmittag in Chur, zufrieden sein. So hatten die Verantwortlichen für den Gutsbetrieb Waldhaus bereits im Vorfeld der Demonstration auf die Kritik des VGT reagiert und provisorische Verbesserungen für die Tiere in die Wege geleitet (Ausgabe vom Mittwoch). Zusammen mit Peider Ganzoni, Verantwortlicher für den Betrieb Waldhaus, und Hans Rest vom kantonalen Hochbauamt konnten sich die Demonstranten am Pfingstsonntag dann vor Ort von der Wirksamkeit der eingeleiteten Massnahmen überzeugen. «Der Fall Waldhaus ist damit für den VGT erledigt», sagte Kessler gegenüber der «Südostschweiz». Man habe in Chur aussergewöhnlich schnell reagiert, und somit würden sich weitere Aktionen erübrigen.

Ganz anders präsentierte sich die Situation an der Kundgebung in Disen-

tis. Die Verantwortlichen für die Schweinehaltung im Klosterhof reagierten «gelassen» auf die Protestaktion des VGT und liessen sich auf keine Diskussionen mit den Demonstranten ein. «Wir haben nichts gemerkt von einer Demonstration», sagte Dekan Gregor gestern auf Anfrage der «Südostschweiz». Zurzeit laufe ohnehin eine Anzeige der Tierschützer gegen den Klosterhof. Solange die zuständigen Behörden nicht entschieden hätten, bestehe von Seiten des Klosters überhaupt kein Handlungsbedarf, erklärte der Dekan weiter.

Weitere Aktionen sind geplant

Beim VGT ist man verärgert darüber, dass sich die Klosterhof-Betreiber den Demonstrantinnen und Demonstranten nicht gestellt haben. «Die Verantwortlichen sind verschlossen und rechthaberisch.» Die Strategie des VGT sei aber langfristig, sodass die zuständigen Personen früher oder später etwas machen müssten, sagte Kessler. Gegenüber der SO kündigte er bereits weitere Aktionen gegen die Schweinehaltung im Klosterhof an: «Wir haben Zeit. Wenn es sein muss, werden wir Disentis noch jahrelang thematisieren.»



Kampf gegen Missstände in der Schweinehaltung: Tierschützer Erwin Kessler demonstrierte am Sonntag vor dem Waldhaus-Stall in Chur und beim Klosterhof in Disentis.

Bild Peter de Jong